

Redebeitrag: Notfallversorgung Breisach Iris

11.10.2025

Rolf hat in seiner Rede bereits darauf hingewiesen, dass Geschäftsführer **Herr Sleifir** die Bevölkerung, die Beschäftigten und die Kreispolitik **hinters Licht geführt** hat.

Ich möchte an dieser Stelle anknüpfen – und zugleich auf seinen Vorgänger, **Herrn Schmidt**, eingehen.

In den letzten vier Jahren haben wir wiederholt **Zusicherungen und Versprechen** gehört – hier ein kurzer Rückblick:

- **21. Juli 2021 GF Schmidt:** „Das Haus wird nicht geschlossen.“

Bürgermeister Rein: „Ein Krankenhaus kann man nicht einfach schließen – das müsste der Kreistag genehmigen.“

BZ, 29.05.2021:

Bürgermeister **Oliver Rein:**

„Der Helios-Konzern hat einen riesigen Gewinn gemacht – und jetzt wird beim ärztlichen Dienst eingespart. Das sehe ich kritisch. Der Pflegebereich wurde bereits bis an die Mindeststandards ausgequetscht. Wenn wegen Ärztemangel auch nur ein Notfalldienst ausfallen muss, müssen wir sofort reagieren.“

Franz Josef Winterhalter (Freie Wähler):

„Der Landkreis muss Helios die rote Karte zeigen, den Versorgungsauftrag einfordern und notfalls klagen. Hier steht Gewinnmaximierung vor Patientenwohl – das ist eine gesellschaftspolitische Perversion.“

Martin Löffler:

„Der Versorgungsauftrag kann entzogen werden, wenn in einem der drei Kreiskrankenhäuser dauerhaft Vernachlässigung eintritt.“

Vom Konzerngeschäftsführer wird mantrahaft wiederholt:

- **19. Februar 2022:** GF Schmidt: „Wir haben einen klaren Versorgungsauftrag vom Landkreis, den wir weiter ausbauen wollen.“
- **9. Juli 2022:** GF Schmidt: „Ich bin hier, um etwas aufzubauen, nicht um etwas abzuwickeln.“
- **15. März 2023:** GF Schmidt: „Das Haus wird nicht geschlossen. Das ist eine klare Aussage.“
- **23. August 2023:** GF Sleifir: „Niemand muss sich Sorgen machen.“

Doch: Die Sorge war – und ist – **mehr als berechtigt**.

Der Konzern Fresenius Helios wollte neben **Bauchchirurgie auch die Notfallambulanz** schließen.

Am **18. Dezember 2018** entschied der Kreistag, die Bauchchirurgie könne aufgegeben werden – **die Notfallversorgung solle aber bestehen bleiben**.

Der damalige Beschluss vom 18.12.2018 enthielt ein klares Versprechen:

„Das übergreifende Ziel muss sein, die stationäre Notfallversorgung in der Region, einschließlich der Helios Rosmann Klinik Breisach, zu stärken.

Das ist ein grundlegendes Anliegen des Landkreises – unabhängig von seiner Stellung als Gesellschafter.“

Doch was geschah danach? **Das Gegenteil!!!**

A) Verantwortungsloses Personalmanagement

2021 schlug der **Notärzteverein Breisach e.V.** Alarm.

In einem Brief an die Landrätin hieß es: Mehrere Nächte in Folge konnte die Notfallambulanz **wegen fehlenden Pflegepersonals** nicht betrieben werden – die Notfallversorgung **fiel vollständig aus**.

Die Notärzte warnten ausdrücklich vor den Folgen dieser Personalpolitik und erinnerten an den Kreistagsbeschluss von 2018.

Damals war zudem vorgesehen, dass mit der Schließung der Bauchchirurgie **die Geriatrie gestärkt** werden sollte.

Doch auch hier geschah das Gegenteil:

Im Juli 2021 verließ die geriatrische Oberärztin **Dr. Westermilies** die Klinik – ein herber Verlust.

In den folgenden Jahren kam es **immer häufiger zu Ausfällen**:

- Dienste in der Inneren Medizin, Chirurgie und im Röntgenbereich fielen aus,
- die **IMC-Station** (Überwachungsstation) musste zeitweise schließen,
- **Dienstpläne** wiesen große Lücken auf,
- **Urlaubssperren** wurden verhängt,
- viele Beschäftigte verließen das Haus.

Die verbliebenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten seitdem **unter enormem Druck und in ständiger Unsicherheit**.

Doch der Konzern Helios bleibt unbeirrt:

Personalbedarf wird **nach Fallzahlen und Bettenzahlen** berechnet – **nicht nach Bedarf der Region**. Verträge laufen aus, Fortbildungen werden gestrichen, Nachwuchskräfte verlieren Perspektiven.

Diese Personalpolitik gefährdet **nicht nur die Beschäftigten**, sondern die **gesamte regionale Gesundheitsversorgung**.

Eine **nicht besetzte Notaufnahme** widerspricht dem öffentlichen Versorgungsauftrag – und bringt Patientinnen und Patienten in Gefahr.

Zwischen den **beruhigenden Worten** der Geschäftsführung und der **tatsächlichen Realität** liegen:
– längere Rettungswege,
– geschlossene Dienste
– und am Ende die drohende **Schließung**.

B) Schleichende Entkernung

Die Entwicklung zeigt deutlich:

Die Helios Rosmann Klinik Breisach wurde **Stück für Stück ausgehöhlt** – eine **schleichende Entkernung**, die das Krankenhaus seiner eigentlichen Funktion beraubt.

- **2019** fiel mit der Schließung der Bauchchirurgie ein zentraler Bereich der Akutversorgung weg.
- **2021** verließ die geriatrische Oberärztin das Haus.
- **Juli 2022:** Überraschend wurde das **Kliniklabor** nach Müllheim verlagert. Blutproben müssen seither per Fahrdienst transportiert werden – ein **Risiko im Notfallbetrieb**. Die angekündigte **Drohnenlösung** wurde nie umgesetzt.
- **November 2024:** Schließung der **Cafeteria**, drei Arbeitsplätze gingen verloren.
- **Ende 2024:** Kündigungen im **Servicebereich**.
- **Juli 2025:** Kündigung der **Physiotherapiepraxis** zum Jahresende – ein weiterer Einschnitt in die Patientenversorgung.

Fazit:

Was einst ein voll ausgestattetes Akutkrankenhaus war, wurde **Schritt für Schritt ausgehöhlt**. Medizinisch wichtige Bereiche wurden **ausgelagert oder geschlossen**, Beschäftigte entlassen, Strukturen abgebaut.

Die Klinik droht ihre Funktion als **wohnortnahe Einrichtung der Grund- und Notfallversorgung** endgültig zu verlieren.

C) Und jetzt zur aktuellsten Irreführung

Am Donnerstag wurde bei der Veranstaltung „*Zukünftige Krankenhauslandschaft und Helios Rosmann Klinik Breisach*“ behauptet, die Schließung der Notaufnahme sei **rechtlich vorgeschrieben** – angeblich wegen neuer Vorgaben des **Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA)**.

Das ist **falsch**.

Fakt ist:

Es gibt **keinen gesetzlichen Zwang**, die Notaufnahme in Breisach zu schließen.

Der G-BA macht nur Qualitätsvorgaben und entscheidet, wer Zuschläge bekommt – aber **nicht**, wer eine Notaufnahme betreiben darf.

Über Krankenhäuser und ihre Aufgaben entscheidet das **Land Baden-Württemberg**, und die **Betriebsgenehmigung** liegt beim **Landratsamt**.

Wenn Helios also schließt, dann ist das eine **eigene Entscheidung** des Konzerns – keine gesetzliche Notwendigkeit.

Selbst ab 2026 darf die Klinik weiter Notfälle behandeln – auch ohne Zuschläge.

Das heißt: Eine Schließung wäre **freiwillig**, nicht vorgeschrieben.

Darum fordern wir:

Der Kreistag darf sich **nicht unter Druck setzen lassen**.

Klartext:

Nicht der Bund schließt unsere Notaufnahme –

Helios würde sie schließen.

Und das darf nicht passieren!

Iris Stellmacher